

5. Zusammenfassung

(1) Um zwischen verschiedenen Individuen Verständigung herzustellen, ist von den Kommunizierenden ein Anteil an Arbeit zu leisten, der für den Sprecher u. a. darin besteht, seine Äußerungen in einer spezifischen, den Verstehensprozessen des Hörers angepaßten Weise zu ordnen. (2) Die dadurch entstehende Strukturierung hängt mit der grundsätzlichen Vagheit der natürlichen Sprache zusammen; eine Eigenschaft, die es ermöglicht, die Sprache mit verschiedenen – den jeweiligen kommunikativen Bedürfnissen entsprechenden – Genauigkeitsgraden zu handhaben. (3) Einerseits macht diese Vagheit den Kommunikationsprozeß überhaupt erst möglich, andererseits ist durch sie die potentielle Gefahr von Verständigungsproblemen und Kommunikationsstörungen latent immer vorhanden.

(4) Die Konsequenzen, die sich aus dieser Eigenschaft für den Kommunikationsprozeß ergeben, bestehen darin, dass die in der Kommunikation ausgetauschten Informationen in einer spezifischen Weise repräsentiert und geordnet werden müssen, um diese Vagheit in einem gewissen Maße zu reduzieren. (5) Texte lassen sich in ihrer linearen Abfolge auch unter dem Aspekt dieser Einschränkung von Vagheit erfassen.

(6) Vagheitsreduzierung hat unmittelbar mit der Herstellung und Sicherung der Verständigung zu tun, und diese Aufgabe hat notwendigerweise Priorität gegenüber anderen Dingen in der Kommunikation, deshalb ist die Reduzierung von Vagheit als ein grundlegendes Organisationsprinzip der sprachlichen Kommunikation anzusehen.

(M. Elstermann (1987): Vagheitsreduzierung als ein grundlegendes Organisationsprinzip der sprachlichen Kommunikation. In: Linguistische Studien. A. 158. Berlin, S. 24-45)

Die Nordsee und die Gezeiten.

Die Nordsee wird als Randmeer des Atlantischen Ozeans bezeichnet, weil sie am Rand eines Erdteils liegt. Zum Atlantischen Ozean besteht im Norden eine breite Verbindung.

Der Salzgehalt der Nordsee entspricht dem des Atlantischen Ozeans. Er beträgt 35 g je Liter. Die Ostsee weist einen wesentlich geringeren Salzgehalt auf, weil durch die schmalen Zugänge vom Atlantischen Ozean her nur geringe Mengen salzhaltigen Wassers zuströmen können.

Ein eindrucksvoller Naturvorgang spielt sich täglich an der Nordseeküste ab, der an der Ostseeküste kaum zu bemerken ist. Das sind die Gezeiten. Ungefähr 6 Stunden lang weicht das Wasser von der Küste zurück; der Wasserspiegel sinkt. Dieser Vorgang heißt Ebbe. Während der dann folgenden rund sechs Stunden dringt das Wasser wieder gegen die Küste vor, der Wasserspiegel steigt. Es herrscht Flut. Ebbe und Flut bilden zusammen die Gezeiten.

(GEOGRAPHIE. Lehrbuch für Klasse 6)